

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878

94 (10.8.1878)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 94.

Samstag den 10. August

1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Zur Reichstagswahl! Wähler des 9. Wahlkreises!

Wen wollt Ihr wählen? Den Staatsdiener oder den Bürger?

Mit diesen Sätzen beginnt der neueste Aufruf der Deutsch-Konservativen, besser der vereinigten orthodox-pietistischen Jesuitenpartei, um ihren Kandidaten Herrn Holzhändler Kay zu empfehlen.

Nur eine von blinder Parteiwuth befallene Partei kann sich erdreisten, Staatsdiener und Bürger als Gegner zu bezeichnen; tragen doch Beide in gleicher Weise zu den Staatslasten bei.

Dieses auszusprechen hat dieselbe Partei den Muth und die Frechheit, welche im 1. Wahlkreis einen Prinzen, im 7. einen General, im 3., 4. und 10. Wahlkreis Staatsbeamte als ihre Kandidaten empfiehlt!!

Was soll dazu gesagt werden, wenn der Kandidat der Konservativen im 10. Wahlkreis, Staatsanwalt von Marshall laut verspricht, die Tabakssteuer zu bekämpfen und der vorliegende Wahlaufruf für den 9. Wahlkreis die Steuer auf Tabak als eine vortreffliche nennt!

Wird Herr Kay, der Großkapitalist, der reiche Besitzer von Staatspapieren, Eisenbahnactien &c. &c. für die empfohlene Börsensteuer stimmen? Thatsache ist, daß seine Partei dieselbe immer bekämpft hat.

Wo in aller Welt hat man Herrn Kay Finanz- und Steuerpläne entwickeln sehen? Wissenschaftliche Gutachten von ihm sind nicht an's Tageslicht gekommen, auch die Verhandlungen des Reichstags erwähnen der Leistungen des Herrn nicht! und doch soll derselbe die Revision der Steuererhebung empfohlen haben!

Während im ganzen Land die Fürsorge des Handelsministeriums für Landwirthschaft, Gewerbe, Handel und Industrie anerkannt ist, sind es nur jene Zimmersatte mit ihren unberechtigten Sonderinteressen, welche es wagen, die pflichttreue Arbeit des Ministeriums und seiner Glieder anzutasten.

Seid klug! Stoßt zurück die Kandidaten mit gleißnerischer Miene und falschen Versprechungen, kehrt euch ab von einer Partei, welche Bündniß mit den Reichsfeinden eingeht!

Wir wollen keine Puppe, welche dem Programme des geistlichen Führers zunicht; wir wollen den offenen, biederen deutschen Mann, der den Willen und die Kraft besitzt, mitzuarbeiten an dem Wohl Aller, an der Erhaltung und dem Aufbau des Reiches!

Darum auf zur Wahl für

Herrn Gustav v. Stöffer,

Ministerialrath in Karlsruhe.

Durlach den 9. August 1878.

Das national-liberale Wahlkomité.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Aug. [N. 3.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich heute Nachmittag 45 Minuten nach 2 Uhr mit Benutzung der Pfälzer Bahn auf den in der Nähe von Hagenau befindlichen Artillerie-Schießplatz begeben, wo zur Zeit das erste Badische Artillerie-Regiment Nr. 14 in dem dort errichteten Barackenlager untergebracht ist. Höchstder selbe beabsichtigt bei dem Regiment zu übernachten, morgen die Besichtigung des Regiments, sowie des in der Umgegend kantonirten 2. Bad. Artillerie-Regiments Nr. 30 vorzunehmen, und sodann dem Exercieren und dem kriegsmäßigen Schießen beider Regimenter anzuwohnen. — Hierauf wird sich der Großherzog nach Straßburg begeben um das dort garnisonirte Badische Pionierbataillon Nr. 14, in dem eine starke Typhus-epidemie ausgebrochen ist, aufzusuchen und sich von der Unterbringung desselben in andern als den gewöhnlichen Wohnungs-räumen überzeugen. — Nachmittags 5 Uhr gedenken Seine Königliche Hoheit Straßburg zu verlassen, um nach Karlsruhe zurückzukehren, unterwegs Ihrer Majestät der Kaiserin in Baden einen Besuch abzustatten und um 9 Uhr in der Residenz einzutreffen.

X Konstanz, 8. August. Als Wahltag für die im 1. Wahlkreise stattfindende Stichwahl ist der 16. August bestimmt und rüsten sich die beiden Parteien aufs Neue zum entscheidenden Kampfe. Die Konservativen*) haben bereits eine Versammlung abgehalten und sich als Redner den pietistischen, als Reichstagskandidat im Württembergischen so gründlich durchgefallenen, Professor Dr. Bessen aus Straßburg, verschrieben. Diese Versammlung war nur mäßig besucht und hat der Vortrag des Hrn. Professors über „die Nothwendigkeit konservativer Wahlen“ selbst bei den ihn berufenden Freunden keinen besondern Beifall gefunden. Größere Theilnahme und besseren Erfolg, bezüglich der durch die städtischen Wirren veranlaßten Gleichgültigkeit eines großen Theils der hiesigen Wähler, verspricht man sich von der auf Montag Abend anberaumten Wählerversammlung der Liberalen, welche unter dem Vorsitz des hiesigen Oberbürgermeisters Hr. Winterer stattfinden und bei welcher Gelegenheit der Kandidat der Liberalen, Hr. Heilig, sein Programm entwickeln wird.

*) Von den für die Konservativen am 30. Juli abgegebenen 7720 Stimmen entfielen etwa 400 auf die wirklich Konservativen, 5600—6000 auf die Ultramontanen. Der Rest der Stimmen dürfte von der städtischen Oppositionspartei und von den Angestellten der Civilstaatsverwaltung für den Kandidaten dieser Partei abgegeben worden sein.

Deutsches Reich.

— Die telegraphischen Bülletins aus Teplitz melden, daß das Befinden des Kaisers Wilhelm fortdauernd ein sehr befriedigendes sei.

— Von Teplitz geht die erfreuliche Nachricht ein, daß der Kaiser, welcher bis jetzt 4 Thermal- und 6 Hand-Moorbäder genommen, wiederholt mehrere Worte mit der rechten Hand gut lesbar zu schreiben vermocht hat.

— Das Reichskanzleramt veröffentlicht den Abschluß der Reichshauptkasse für das Etatsjahr 1877 bis 78, nach welchen die Finanzlage des Reiches sehr unerfreulich ist. Der Ausfall bei den Zölle und Verbrauchssteuern beträgt nicht weniger als 15,654,008 Mark; derselbe würde sich auf etwa 20 Millionen gesteigert haben, wenn nicht im letzten Quartale eine abnorme Einfuhr von Tabak eingetreten wäre. Nach der im Ausgabe-Etat gemachten Ersparnisse beläuft sich das Defizit auf 11,060,147 Mk. 18 Pf.

— Ist's wahr? Macht Fürst Bismarck einen Pakt mit Rom und dem klerikalen Centrum im Reichstag? Alle Welt sagt's und das Urtheil lautet überwiegend: wir kennen den Pakt nicht, aber wir mißbilligen ihn! — Aber den Fürsten Bismarck solltet ihr doch kennen, ihr Herren; seine Gedanken sind oft genug nicht eure Gedanken und seine Wege nicht eure Wege. Ueber Partei-Strupel nach rechts und links und über noch gewichtigere Bedenken anderer Art hat sich der große Kanzler von jeher leicht hinweggesetzt und ihre Fesseln zerrissen wie Spinnweben; er hält die große Staatswaage in der Hand, auf deren Schalen die Parteien zc. nur Strupel, Quentchen und Pfunde sind. Die Kampfweise und Hilfsmittel der auswärtigen Politik hat er schon öfter auf die innere Politik übertragen, so viele Bedenken dagegen sprechen. Wie er in der äußeren Politik, unbekümmert um alte Sympathien und Antipathien, immer nur das Ziel und den Sieg im Auge, eine Macht gegen die andere ausspielte, so wird er auch, wenn's noth thut, die Männer des Centrum in seine Arme schließen,

wenn er die Liberalen nicht an die Wand drücken kann; er thut's nicht aus Liebe, sondern aus Politik und aus Gründen der Taktik, er macht die neue Parthie nur der Mitgift willen, die sie ihm einbringt, und macht sie nicht für Zeit und Ewigkeit, sondern betrachtet sich dabei die Fußspitze, mit welcher er dem Mohr einst winkt zu gehen, wenn er seine Schuldigkeit gethan. Wie sich die Herren vom Centrum in seiner Umarmung befinden, ist ihre Sache. Da ihm Rom bis Riffingen entgegengegangen ist, so ist es schon möglich, daß er das Centrum gegen die Liberalen führt, wie er die Liberalen unter Falk jahrelang gegen Rom geführt hat; wenn der Papa in Rom zustimmt, wird Vater Falk schwerlich ein Hinderniß sein. Niemand weiß, ob es so ist und kommt und wir möchten's lieber bezweifeln, aber möglich ist's, wenn er seine Pläne nur auf diese Weise glaubt durchsetzen zu können. Daß er diese Pläne und Ziele für das Deutsche Reich nützlich und nothwendig hält, dürfen wir selbst dann nicht bezweifeln, wenn wir die Wege dahin für nichts weniger als „zweifelsohne“ ansehen. Streit und Hader wird's auf dem Wege ohnehin genug geben. —

— Allerwärts in den deutschen Gauen rüftet sich die deutsche Turnerschaft, um am 11. August d. J. den 100. Geburtstag Friedrich Ludwig Jahn's in würdiger Weise zu feiern.

— Das kürzeste Jahr haben die deutschen Studenten; es zählt niemals 12, sondern höchstens 7—8 Monate und die Halbjahre oder Semester, nach denen sie rechnen, nur 3—4 Monate, obwohl sie den Herren Eltern bezüglich der Wechsel das Jahr immer voll anrechnen. Mancher brave Mann und Vater schreibt daher schon lange statt Rußensöhne Ruße-Söhne von wegen der langen Ruße oder Ferien. Kultusminister Falk in Berlin will diese Ruße-Söhne daran erinnern, daß Student vom Studiren herkommt und ihre Ferien kürzen. Das Sommerhalbjahr soll von Anfang April bis Ende Juli, das Winterhalbjahr von Anfang Oktober bis Ende März dauern, was eine 3monatliche Ferienzeit (März, August und September) ergeben würde. Die betr. Vorschläge sind den Rektoren und Senaten der Universitäten zur Begutachtung zugegangen.

— In Frankfurt hat ein Papstjunge 30,000 Gulden in der Meininger Lotterie gewonnen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Aug. Der Kaiser reiste heute Abend um 10 Uhr nach Teplitz ab und wird am Donnerstag früh hier wieder eintreffen.

— Der deutsche Botschafter Prinz Reuß in Wien hat der Kaiserin Eugenie seinen Besuch gemacht.

England.

— Ein reicher Straßenbettler ist eben in London gestorben; derselbe hinterließ nicht weniger als 65,000 Pfund Sterling (1,300,000 Mark), welche er zwei milden Stiftungen testamentarisch vermachte. Er betrieb sein „steuerfreies“ Gewerbe durch mehr als dreißig Jahre in „Cheapside“, wo er mit einer Pennypfeife mit ihrem herrlichen Wohlklinge die Vorübergehenden zur Milde zu bewegen wußte. Welcher Virtuose kann sich ähnlicher Erfolge rühmen?

Asien.

— Mandalay, die Hauptstadt des Königreiches Birma, ist vom Feuer (923 Häuser) zerstört worden.

Amerika.

— Der schnellste Reiter auf diesem Erdenrund ist unzweifelhaft der Mexikaner Peralko. Derselbe ritt kürzlich, wie Newyorker Blätter berichten, eine Strecke von 305 englischen Meilen (das sind 61 deutsche Meilen) innerhalb fünfzehn Stunden, wobei ihm am Schlusse dieser riesigen Aufgabe noch neunundzwanzig Minuten übrig blieben. Eine wahrhaft wunder-volle Ausdauer!

Inhalt der Neuen Illustrierten Zeitung Nr. 45. Illustrationen: Dr. Carl Rehbauer. — Bilder aus Cypern: Larnaca von der See-Seite. Das See-Unter zu Larnaca. Kirche von St. Demetrianos. Idalion. Pyla. — Bilder aus Bosnien. Nach Original-Skizzen von Th. Geiger. Ansicht der Kirche und des Marktplatzes der Stadt Tazlidza. Griechische Kirche zu Banja im Limthale. — Heim von Steyer. Original-Zeichnung zu Schefel's gleichnamigem Gedichte von Dolleschal. — Die Rückkehr von der Arbeit. Nach dem Gemälde von B. Giuliano. — Sommerszeit und Sonntagsfreud. Original-Zeichnung von G. Jmlauer. — Ein Kortes. Original-Zeichnung von H. Gehbe. — Texte: Späte Vergeltung. Roman von Hieronymus Lorm. (Fortf.) — Heim von Steyer. Gedicht von J. B. Schefel. — Dr. Rehbauer. Von F. W. — Ungarische Wahlen. Von Waldwin Grolle. — Herzen für Geld. Von Carl Böttcher. — Bilder aus Bosnien. IV. Von L. S. — Bilder aus Cypern. — Ein Frauenliebhaber. Roman von E. v. Schwarz. (Fortf.) — Kleine Chronik. — Schach. — Köstelsprung. — Rechnungs-Angabe. — Stimmuster-Kryptogramm. — Silben-räthel. — Correspondenztafeln. — Wochenkalender.

Bekanntmachung.

Die Aushebung für 1878 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 6546. Mit nächstem Voten erhalten die Bürgermeisterämter die Gestellungsordres für die auf 1. Oktober d. Js. und 7. November d. Js. zur Einstellung kommenden Rekruten aus ihren Gemeinden.

Diese Ordres sind den betreffenden Mannschaften sofort zuzustellen, die Rekruten-Urlaubspässe denselben abzunehmen und wie geschehen, binnen 3 Tagen unter Vorlage der Urlaubspässe hierher anzuzeigen.

Etwas unbestellbare Gestellungsordres sind hierher zurückzusenden unter gleichzeitiger Angabe des Grundes der Nichtbestellbarkeit.

Durlach den 7. August 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaeger Schmid.

Bekanntmachung.

An die Herren Bürgermeister des Amtsbezirks Durlach.

Nr. 2115. Es ist vorgekommen, daß einzelne Lehrer von unsern im Amtsveröffentlichungsblatt erschienenen Bekanntmachungen keine Kenntniß erhielten. Wir sehen uns daher veranlaßt, die Vorsitzenden der Ortsschulbehörden auf den richtigen Geschäftsgang in dieser Beziehung aufmerksam zu machen.

Es ist durchaus nothwendig, daß unsere an die Ortsschulbehörden und Lehrer gerichteten Bekanntmachungen vom Vorsitzenden jedesmal alsbald dem 1. Hauptlehrer mitgetheilt werden; letzterer wird die übrigen Lehrer davon in Kenntniß setzen.

Karlsruhe den 5. August 1878.

Großh. Kreisschulvisitatur.
Trauß.

Einladung

zur

Wahl eines Reichstags-Abgeordneten.

[Durlach] Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Wahlkommissärs für den 9. Wahlkreis (Durlacher Wochenblatt Nr. 92) wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem die Wahl vom 30. Juli l. J. wegen mangelnder absoluter Stimmenmehrheit zu keinem Resultat geführt hat, nunmehr eine engere Wahl vorgenommen werden muß, welche

Mittwoch den 14. August l. J.,

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, in den früher bestimmten Wahllokalen stattfinden wird.

Bei derselben kommen nur die Herren Gustav von Stösser in Karlsruhe und Casimir Kay in Gernsbach, welche beide bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben, in Betracht, weshalb alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Durlach den 5. August 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.

Siegrist.

Strafrechtspflege.

Fahndung.

Nr. 12,251. In der Nacht vom 12.—13. Juli d. J. wurde die Einlaßschließe von der Pfanz in den Steinanal auf hiesiger Gemarkung aus Bosheit derart beschädigt, daß eine Reparatur mit einem Kostenaufwande von 150 Mk. nöthig fällt.

Wir bitten um Fahndung.

Durlach, 7. August 1878.

Großh. Amtsgericht:
Diez.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Kaisers Ernst Friedrich Krebs von Durlach lassen der Theilung wegen die nachverzeichneten Liegenschaften am

Montag den 12. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Acker.

1.

1 Viertel 4 Ruthen Durlacher oder 97 Ruthen 8 Fuß badischen Maaßes im Thiergarten, neben Beingraben und Heinrich Freiburger, Schmied; Gebot 230 Mk.

2.

20 Ruthen Durlacher oder 44 Ruthen 17 Fuß badischen Maaßes in der Luß, neben Wilhelm Jung's Kindern und Ernst Krebs Kindern; Gebot 230 Mk.

3.

1 Brtl. Durlacher oder 88 Rthn. 34 Fuß badischen Maaßes im Grollenberg, auf Gröhinger Gemarkung, neben Juliane Schuhmacher und Rain; Gebot 30 Mk.

Gärten.

4.

7 Ruthen Durlacher oder 15 Ruthen 46 Fuß badischen Maaßes in den Bruchgärten, neben Georg Genter und Christian Bull; Gebot 100 Mk.

Der endgiltige Zuschlag wird sofort in der Versteigerung dem höchsten Gebote ertheilt.

Durlach, 22. Juli 1878.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Wiesen-Verkauf.

[Durlach.] Die Vermundtschaft der minderjährigen Luise Friederike Weisinger von hier läßt am

Montag, 2. September l. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

1.

2 Morgen $\frac{3}{4}$ Ruthen Durlacher oder 64 Ar 30,31 Meter Reichsmaaßes Wiese auf der Lenzenhub, neben Karoline Nägele von Karlsruhe und Friedrich Postweiler Wittwe; geschätzt zu 2000 Mk.

2.

2 Viertel 10 Ruthen Durlacher oder

17 Ar 88,96 Meter Reichsmaaßes Wiese auf der untern Hub, neben Schreiner Jakob Haury und Gabriel Krebs, Weingärtner; geschätzt zu 500 Mk.

Durlach, 2. Aug. 1878.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Acker-Verkauf.

[Durlach.] Auf Antrag des Fräuleins Katharine Gödtler, Händlerin in Karlsruhe, wird der ihr gehörige, unweit des Fischhauses gelegene Acker:

50 Ruthen 80 Fuß badischen oder 4 Ar 57,20 Meter Reichsmaaßes im Rappeneier, neben Sternwirth Weidert und Wilhelm Langenbein von Aue; geschätzt zu 150 Mk.

Montag, 19. August l. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkauft und sogleich endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 5. Aug. 1878.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Soumission.

Die Gemeinde Durlach vergibt im Soumissionswege die Herstellung schmiedeiserener Geländer nach Zeichnung.

Angebote sind bis

Samstag den 10. August l. J.

auf der Gemeinderathskanzlei einzureichen. Zeichnung und Ueberschlag liegen auf dem Bauureau im Schulgebäude auf.

Durlach, 6. August 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Strohlieferung.

[Durlach.] Die hiesige Stadtgemeinde bedarf eines größern Quantums Stroh. Anerbieten nimmt Herr Gemeinderath Jung entgegen.

Durlach, 5. Aug. 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Singen.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt bis **Donnerstag den 15. August d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause hier, ihre Winter-schafwaide für 1878—79 in öffentlicher Steigerung verpachten.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Singen, 5. August 1878.

Krämer, Brgmst.

Evangel. Jungfrauenverein

der

Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.

Loose zu der diesjährigen Verloosung sind zu 30 Pfg. das Stück bei Unterzeichnetem zu haben; auf 10 Loose wird ein Freiloos gegeben.

Sprecht, Stadtpfarrer.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düng-Resultat aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Samstag den 10. August,

Vormittags 11 Uhr,

bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Reichstagswahl. Einladung.

Nächsten Sonntag, den 11. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im Rathhause zu Weingarten Wahlbesprechung statt, wozu wir die Freunde von Stadt und Land einladen.

Durlach den 7. August 1878.

Das nat.-lib. Wahlkomité.

Amalienbad.



Bei Unterzeichnetem findet nächsten Kirchweihe-Sonntag und -Montag

Tanzbelustigung

statt, wozu einladet

N. Weiß zum Amalienbad.

Auf dem Schloßplatz in Durlach.

Circus Althoff und Dierich.

Zum ersten Male hier!



Am Sonntag 3 große Vorstellungen: 1. um 1/4 4 Uhr, 2. um 6 Uhr und 3. (Hauptvorstellung) Abends um 1/8 8 Uhr, Ende 9 Uhr. Montag finden wieder 3 Vorstellungen statt, und zwar 1. um 1 Uhr, 2. um 4 Uhr und 3. um 1/8 8 Uhr. Dienstag: 3 Hauptvorstellungen: 1. um 1 Uhr, 2. um 4 Uhr und 3. um 1/8 8 Uhr.

Der Circus befindet sich auf dem Schloßplatz, ist gut gedeckt und vor allem Unwetter geschützt. Die Gesellschaft besteht aus 36 Personen mit 30 Pferden.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Bohnenhobel und Bohnehschnitzler

empfehlen billigst

Carl S. Schmidt Söhne.

Während der Kirchweihstage

empfehlst:

Zwetschgenkuchen,
Hasselnusstorte,
Mandeltorte,
Brodrtorte,
Käskuchen,
Bisquittorte,
Punschtorte etc. etc. etc.
Ludwig Reissner.

Zimmer, ein freundliches, ist sogleich möbliert oder unmöbliert an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein freundliches, für eine einzelne Person, ist sogleich oder später zu vermieten
Lammstraße 30.

Äpfel, 1 Baum frühe, sind zu verkaufen
Hauptstraße 66.

Kochherd, ein noch gut erhaltener, eiserner, ist billig zu verkaufen
Herrenstraße 11.

Versteigerung.

[Durlach.] Heute (Samstag) Abend 6 Uhr löst Unterzeichnete den Erwerb von 1 1/2 Btl. Sommerweizen auf den Handäckern auf dem Plage selbst mittelst Steigerung verkaufen.

H. Friderich, Stadtrechner.

Männergesangverein.

Heute (Samstag) Abend 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinszimmer.

Der Vorstand.

Sommerweizen, 1 Btl. in der Luß, verkauft August Egger, Schuhmacher, Kirchstraße 10.

Anzeige.

[Durlach.] Auf bevorstehende Kirchweihe sind bei dem Unterzeichneten verschiedene Sorten Kuchen, als: Bisquit, Kugelhops, dicke und dünne Kuchen, Obst-, Käs- und Zwiebelkuchen, von Samstag Morgens 10 Uhr an, zu haben.

Heinrich Weisinger,
Hauptstraße 4.

[Bretten.] Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden u. Bekannten ergebenst an.
Bretten, 8. Aug. 1878.

Georg Steimel,
Emilie Steimel,
geb. Kaucher.

Tanz-Unterricht.

[Durlach.] Unterzeichnet ist gesonnen, im September einen **Tanzkurs** zu eröffnen. Herren und Damen, welche sich daran beteiligen wollen, mögen sich bei mir oder im Hotel Karlsburg schriftlich oder persönlich anmelden.

Achtungsvoll

Ch. Streib, Tanzlehrer.

[Durlach.] Unserem Kameraden **J. W.** zu seinem 23. Geburtsfeste ein dreifach donnerndes, vom Kirchweihsamstag bis Sonntag erschallendes und in der Schwanenstraße verhallendes Hoch!

Seine durstigen Kollegen.

Privatunterricht

in Gymnasialfächern erteilt während 10 Wochen **Jak. Leuzler** stud. med.

Zur Sedanfeier

empfehle ich allen Lehrern, patriotischen Kreisen und Vereinen dringend zur Verbreitung und Anschaffung:

1) **Iskraut, J.**, (Rektor) **Sedanfeier**. 6te Auflage. Illustriert. Preis 30 Pfg.; von 25 Exemplaren an à 30 Pfg.

2) **Iskraut, J.**, (Rektor) **Sedanfeier für Schule und Haus**. Neue Bearbeitung. Illustriert. Preis 40 Pfg.; von 25 Exemplaren an à 30 Pfg.

3) **Drehsler, W.** **Eine Kriegschronik für's kleine Volk**. 4. Auflage. Illustriert. Preis 40 Pfg.; von 25 Exempl. an à 30 Pfg.

Varmen.

Hugo Klein,

Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung. Auswärtige Bestellungen expedire ich ungehindert franco!

NB. Seine Majestät der Kaiser u. König hat über „die sinnige und patriotisch-erhebende Weise“, in welcher die Iskraut'sche Arbeit abgefaßt ist, seinen Beifall ausgesprochen lassen.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

| | | |
|---------------------|----|-----------|
| Sehr trocken | 6 | 9. Aug. |
| Vollständig | 5 | |
| Schön Wetter | 28 | |
| Veränderlich | 9 | |
| Regen, Wind | 6 | |
| Viel Regen | 3 | |
| Sturm | 27 | |
| Luftwärme: + 20° R. | | Wind: NW. |

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 11. August 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Schüd.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Schüd.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

7. Aug.: Wilhelmine Marie, B. Karl Heidt, Fabrikarbeiter.

Heiratung:

8. Aug.: Der ledige Schreiner Wilhelm Eischmann und die ledige Magdalene Kiefer, Beide von hier.

Gestorben:

8. Aug.: Johann Karl Adolf, W. Friederich Steinbrunn von hier, 3 B. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.